

„Mut ist unvergänglich“

Ausstellung zu Widerstand vereint Kunst und Geschichte an Geschwister-Scholl-Schule

Hainhausen – Ein Jahr lang haben sie gezeichnet, gedruckt, gehämmert, gebaut, überlegt und diskutiert. Am Montag haben die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule ihre Werke erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Sieben Kunstobjekte sind zu sehen, gestaltet von 17 Schülern und Schülerinnen. Die Werke setzen sich mit dem Erbe der Geschwister Scholl auseinander, mit Widerstand, Zivilcourage und der Rolle junger Menschen damals wie heute. An einer Wand ist zusätzlich der historische Kontext dokumentiert: die Geschichte der „Weißen Rose“ und ihrer Mitglieder.

Zu den ausgestellten Arbeiten gehören zwei Installationen von Greta, Lea, Veronika und Josephine: „Flugblätter für die Freiheit“, Linoldrucke, an Nylonbändern aufgehängt, kombiniert mit Tonaufnahmen, und „Mut ist unvergänglich“, eine Kombination aus Acrylfarbe und Papier auf Holz. Veronika war überrascht vom großen Interesse der Besucher und freute sich, dass sich viele intensiv mit den Werken beschäftigt haben. Auch Josephine zeigte sich zufrieden, auch wenn man beim genauen Hinschauen immer noch etwas finde, das man hätte besser machen können, sagte sie.

Weitere Arbeiten sind die Installation „Fragments of Freedom“ von Jonathan sowie das



„Die Weiße Rose blüht weiter“ – ein Acrylgemälde von Emil, Vigo und Gianluca. MATTHIAS GOLDHAMMER

Schablonengraffiti „Im Namen der Menschlichkeit“ von Lilou, Janina und Lola auf Plexiglas. Die Skulptur „Für einander – Miteinander“ von Colin, Tim, Jakob und Handzhal, bei der mehrere Gipshände ineinander greifen, thematisiert den Zusammenhalt der Menschen. Die Fotostory „Damals im Heute“ von Dorian und Lulzim ar-

beitet mit digital bearbeiteten Fotografien und zeigt Szenen aus den letzten Tagen von Hans und Sophie Scholl. Das Acrylgemälde „Die Weiße Rose blüht weiter“ von Emil, Vigo und Gianluca überträgt das Vermächtnis der Widerstandsgruppe in die Gegenwart.

Das Projekt „Auf den Spuren der Geschwister Scholl“ wurde



Kunstlehrerin Laura Barthold erklärt die Idee hinter „Mut ist unvergänglich“. MATTHIAS GOLDHAMMER



Lola, Janina und Lilou präsentieren ihr Schablonengraffiti „Im Namen der Menschlichkeit“. MATTHIAS GOLDHAMMER

von Künstler Gerd Steinle und den Lehrerinnen Laura Barthold und Birgit Büchner begleitet und vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main über das Programm „Kunstvoll“ gefördert.

Steinle sprach von einem Endsprint unter Zeitdruck. Wöchentlicher Unterricht war geplant, doch wegen Feiertagen

und pädagogischen Tagen fielen mehrere Termine aus. „Wir haben echt geschwitzt, ob wir es schaffen“, sagte er, zeigte sich aber sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Am 26. Juni endet die Ausstellung mit dem Sommerkonzert. Dann können sich auch Besucher die Arbeiten anschauen.

MATTHIAS GOLDHAMMER